

Hoptvesammlig in Blätzbums

Die 114. ordentliche Hauptversammlung des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung fand am Samstag, 2. April 2011, für einmal in Birsfelden, also in der Umgebung, statt. Gut 50 Mitglieder, über 30 haben sich vorgängig entschuldigt, trafen sich an diesem sonnigen, fast schon sommerlich warmen Nachmittag um 16 Uhr im „Alfa Theater“. Zahlreiche Ehrenmitglieder waren darunter und auch, allerdings taucht er nicht nur in Wahljahren an Vereinsanlässen auf, **Sebas-**

tian Frehner, cand. bürg. Ständerat BS. Dem Berichterstatter fällt die nachrichtentechnisch eher undankbare Aufgabe zu, über eine Versammlung zu schreiben, die von A bis Z in Harmonie verlief. (Dass das einzige Haus, das am 7. September 1938 den Dorfbrand von Heiden heil überstand, ebenfalls so hiess und viele Wirtschaften auch, sei nur am Rande erwähnt; schön ist es allemal ...) Dennoch sei's getan!



Die Vizepräsidentin beim Vorstellen des Jahresprogramms. Am Vorstandstisch abwesend ist unfallbedingt Frau Rosmarie Meier-Keller.

Die beiden Landesbanner begrüsst die Ankommenden, auf den Tischen erfreuten bunte Primeli das Auge und kleine Schoggi- und Zucker-Eier versüssten allen die Versammlung, die unter der zügigen und charmannten Regie der Präsidentin **Beatrice Geering-Inauen** in rund 75 Minuten, unterbrochen von einem ganz kurzen Pauschen für die Lindauerli-Fraktion, über die Bühne gehen sollte. Selbstverständlich wird alles

akribisch genau protokolliert. Hier seien einfach ein paar HV-Höhepunkte hervorgehoben.

Der Verstorbenen wurde ehrend gedacht und die Neumitglieder bekamen ein warmes „Sönd willkommen!“ In seiner kurzen Ansprache vor den Wahlgeschäften hob der Tagespräsident **Ernst Bänziger-Matile** die drei Säulen (oder Hagpfosten!) des Vereins her-

vor: Geselligkeit – Kommunikation – Kultur. Damit ist eigentlich alles gesagt.

Die Wahlen erfolgten einstimmig, mit Handmehr und Applaus.

Marianne Bodenmann-Müller stellte das reichhaltige und vielfältige Jahresprogramm

vor. Danach wurden verschiedene Mitglieder für ihre langjährige Vereinstreue geehrt. Es gab Urkunden, Präsente und Applaus, der kräftigste galt zu Recht **Anna Kappeler-Stark** für ihre sage und schreibe 66 Jahre im Appenzeller-Verein.



Aufmerksame Zuhörer, soweit das Auge reicht . . .

Anträge lagen keine vor. Unter „Diverses“ informierte **Ernst Keller-Dräyer** über die Absicht, ein „Appenzeller Poscht“-Abo für (potentielle) Neu-Mitglieder ins Auge zu fassen.

Und wenn wir schon bei der „Poscht“ sind: Im Hinblick auf „2013“ setzen sich **Jakob Bodenmann, Max Triet** et al. zusammen, um das Vereinsorgan mit Appenzeller Historie und Histörchen anzureichern und so das Jubeljahr „aufzugleisen“. Man darf freudig gespannt sein!

Zum Schluss las **Meta Diem** „Der Schuelerschatz“ (aus: „Doozmol“ von **Ueli Rüd**) vor, nicht zuletzt auch für **Marianne Heckendorn**, die am 1. April 2011 gestorben und Uelis „letzter Schatz“ gewesen ist:

„Z tüüfscht inne bleibt e Schramme zrogg, /
wo nie recht heile will.“

Klar, das Melancholische gehört schon (und nicht zu knapp!) zur Appenzeller Wesensart, doch zu lange hält es gottseidank nicht an. Man begab sich also in den Speisesaal vom Hotel-Restaurant „Alfa“. Dort sassen die Landleute und Bundesgenossen bei Speis und Trank noch eine gute und schöne Zeitlang beisammen. Den eigentlichen Abschluss machten, musikalisch-kulturell, die beiden „Singfründinne“ **Marianne Bodenmann-Müller** und **Vreni Preisig** mit, „allez hop!“, einem Jodellied, bevor die Landesbanner eingerollt, ausgetrunken und dann bezahlt wurde.

Am Sonntag, 1. Mai 2011, trifft man sich ja wieder beim „Worschtmöhli“; vielleicht schon vorher am Monatshock oder am Samstag, 16. April 2011, wenn zur Eröffnung der Ausstellung im Puppenhausmuseum ein Schuppel Silvesterchläuse durch die

Innenstadt zieht. Nicht um zu „gässle“, sondern um zu „zäuerle“ ...

Willi Schläpfer, Aktuar, von Wald AR